

Dittlmann ist designierter Stadtbrandrat

Schlegl übergibt gut bestelltes Feld – Emmer zum neuen Stadtbrandinspektor gewählt – Jeweils Gegenkandidaten

Von Christine Pierach

Von wegen Formsache: Die Wahl eines Nachfolgers für Stadtbrandrat (SBR) Dieter Schlegl, der mit Ansage das Amt nach 18 Jahren abgeben wollte, war Samstagabend bei einer außerordentlichen Dienstversammlung in der Hauptfeuerwache alles andere als ausgemacht. Freilich hatten eigentlich alle den bisherigen Vize, Stadtbrandinspektor (SBI) Andreas Dittlmann, als Thronfolger gehandelt. Unerwartet gab es aber einen Gegenkandidaten. Trotzdem machte Dittlmann das Rennen.

Sechs Jahre dauert eine Amtsperiode beim Kommandanten der Stadtfeuerwehr mit den Löschzügen Hauptwache, Inn- und Ilzstadt. Er ist zugleich SBR. Ebenso lange ist der Vize im Amt, zugleich SBI. Nach drei Amtszeiten zieht Schlegl einen Schlussstrich (PNP berichtete). Er übergibt seinem Nachfolger ein gut bestelltes Feld, die Aktiven wuchsen von 120 auf 140 an, die Anwärter blieben mit 27 gleich. Und, da hatte Schlegl einen charmanten Versprecher, anders als dereinst, „als es keine Kinder gab“ (er meinte: im Feuerwehrwesen), wuseln 24 „Minis“ (8-12 Jahre) mit den Großen mit, bekommen früh so viel Einblick wie möglich in das unverzichtbare und anspruchsvolle Ehrenamt. Mit dankbarem Seitenblick auf den FFW-affinen OB Jürgen Dupper verabschiedete er



Das Ende der Ära Stadtbrandrat Dieter Schlegl (3.v.l.) besiegeln mit OB Jürgen Dupper (2.v.r.), Fahnenmutter Anna Kapfinger und Vorsitzendem Ludwig Kapfhammer (2.v.l.) Schlegls Nachfolger Andreas Dittlmann (3.v.r.) und dessen Nachfolger als Stadtbrandinspektor Florian Emmer (r.).

– Foto: Pierach

sich: „Ich bin mehr als stolz auf euch und stelle fest, dass eine hervorragend ausgebildete, sehr gut ausgestattete und intakte Feuerwehr mit hoch motivierten Leuten übergeben wird“. Schlegl zitierte Bundeskanzler Willy Brandt: „Die beste Möglichkeit, die Zukunft vorherzusehen ist, sie

zu gestalten. Gestaltet deshalb die Zukunft unserer Feuerwehr vorausschauend weiter, da zitiere ich den Soziologen Max Weber, mit Leidenschaft, Verantwortungsgefühl und Augenmaß“.

Stadtchef Dupper, der Schlegl gelobt hatte als einen SBR, in dessen Amtszeit drei Oberbürger-

meister (Schmöller, Zankl, Dupper) regiert haben, leitete die Wahl. Ein kaum hörbares Raunen, erstaunte Blicke, als nicht nur Dittlmann als Kandidat vorgeschlagen wurde, sondern auch Jürgen Grotke (Hauptwache). Das hatten selbst SBR und SBI nicht gewusst. Doch schnell stand fest,

dass Dittlmann bei drei Enthaltungen mit 68 Stimmen trotzdem gewählt war, der Gegenkandidat aber auch 24 Fans hat. Dittlmann nahm die Wahl an: „Ich danke für das große Vertrauen. Und allen anderen hoffe ich, beweisen zu können, dass ich auch ein guter Kommandant sein kann.“

Somit war der SBI- und Vize-Posten vakant. Und auch dafür wurde neben dem intern eh designierten Florian Emmer (Ilzstadt) überraschend ein Kontrahent vorgeschlagen mit Jürgen Haselgruber (Innstadt). Doch auch hier setzte Emmer – „danke für euer Vertrauen, ich hoffe, ich enttäusche es nicht“ sich durch mit 59 Stimmen gegen 29 für Haselgruber bei acht ungültigen Stimmzetteln.

Bevor es mit der Mitgliederversammlung der Stadtfeuerwehr (Bericht folgt) samt Wahlen – dort gab Dittlmann den Schatzmeister-Posten ab weiterging, war gegenseitiges Beglückwünschen und Danken angesagt. OB Dupper allerdings enteilte bald, hatte er doch seiner Frau versprochen, sie zum Tanzgala-Ball in die Dreiländerhalle auszuführen.

Noch ist Dieter Schlegl aber als SBR nicht entlassen, Dittlmann und Emmer sind vorerst kommissarisch im Amt. Erst muss der Ordnungsausschuss, der am 18. Februar tagt, noch beide bestätigen. Dann ist die Wahl offiziell, die Ära Schlegl vorbei.